

# Hard Asset- Makro- 28/11

Woche vom 11.07.2011 bis 15.07.2011

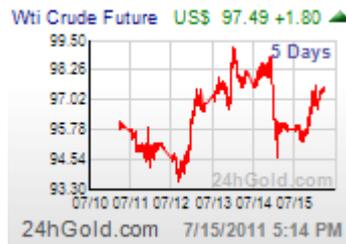
## 3 echte Siege

Von Mag. Christian Vartian

am 16.07.2011

Abermals zuerst zur Liquidität (Grenzkaufkraft) diese Woche:

Am Beispiel WTI



Mittlere Schwankungen, das übliche Verwirrspiel.

Spannender waren diese Woche die Schwankung von USD zu EUR bzw. von Gold zu Platin, da konnte man einiges verdienen und wir griffen zu. Pt reagiert nur auf den fallenden USD, Au viel globaler. So konnte man eine Woche ohne Verteidigungsbedarf gut nützen und zwar mit cross- hedges. Pt gab gegen Au nach, sobald der USD weniger sterbend erschien als der EUR und umgekehrt war es umgekehrt.

Grundsätzlich fielen sowohl USD als auch EUR stark, es gab in EUR und USD Gold- ATHs, wie uns keinesfalls entgangen ist, es ist nur bedeutungslos (aus unserer- der Hard Asset- Sicht). Bedeutungslos ist es deshalb, weil gegen zwei Fallschirmspringer alles steigt.

**Und nun zum TRIUMPH von dieser Woche:**

**Gold hat alle 3 aus unserer Sicht relevanten „echten“ Messgrößen diese Woche geschlagen:**

- Den CHF: kein ATH in CHF aber wieder 41.760.-/ Kilo (etwa 1.300.- CHF/ oz)**
- Den Dow Jones: 7,83 als neue Ratio ist ein sehr zufriedenstellender Anstieg**
- Das Öl (Leitrohstoff): 16,35 als neue Ratio sind mehr als 2% Plus für Gold gegen Öl/WTI.**

**DAS ist ein Grund zum Feiern, wie wir meinen ein echter.**

Ein EUR ist nur mehr 1,1536 CHF wert. Was für ein Crash!

Und Gold konnte es eben noch besser.

Der Star der Woche war aber Silber, seine Fluchtelfunktion ist schon aktiv, seine Dresche als Industrierohstoff bezieht es wegen guter asiatischer Konjunktur noch nicht, diese Zwischenzeiten sind für Ag eben die besten.

Für den Systemzustand sind das wohl weniger gute Neuigkeiten, wiewohl dieser natürlich letztlich von den Staatsanleihen bestimmt wird und von Geld, das ja eine Art Notenbankleihe ist.

Bei 29 Grad Lufttemperatur und 23 Grad Wassertemperatur aber ein guter Grund, ausgiebig im Kitzbühler Schwarzsee die Feier- Alkoholkalorien (Bitburger und Jack Daniel's) wieder wegzuschwimmen. Seit 30 Jahren meine 2. Heimat erwies sich dieser im Sommer eher unorthodoxe Urlaubsort für mein 2,5 jähriges Söhnchen als echter Glücksfall, da er freudig Bernanke's richtige Entscheidung (na eben, EINE war richtig!) genoss, Harley Davidson zu retten und nach einer ausgiebigen Runde in einer Beiwagenmaschine von der amerikanischen Wertarbeit kaum mehr wegzubringen war (VV beim Harley Treffen in Kitz):



An deutscher Wertarbeit, die keine Absatzförderung per EUR braucht, herrscht hier auch kein Mangel: Porsche mit 2 Türen (also echte) und Mercedes, bei denen die 2 Türen nach oben aufgehen und VWs halbsüdamerikanische Antithese Amarok zum eigenen Q- Hype (Ein Amarok transportiert 2 Motorräder ohne Problem und ist schön und preiswert) zeugen auch bei deutscher Wertarbeit davon, dass sie wieder/ noch Echtes können und das gut.

Back to the roots.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1081,09 auf 1125,28; plus 4,09%

Platin (Pt) stieg von EUR 1214,67 auf 1243,09; plus 2,34%

Palladium (Pd) stieg von EUR 543,28 auf 551,31; plus 1,48%

**Silber (Ag) stieg von EUR 25,70 auf 27,72; plus 7,86%**

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 16,35 (VW 16,00) + f. Au

Dow/ Gold: 7,83 (VW 8,20) + f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short in cross-Anordnung (ein Metall gegen das andere) und weiters unterstützt durch USD/EUR- FOREX konnten 3,4% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Diese wurden in zusätzliches Metall investiert. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsackel in der Währung Gold um **0,8953%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

## Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot - neu	Empfehlung
Gold (Au)	10 %	11 %	zukaufen
Platin (Pt)	8 %	8 %	aufrunden
Palladium (Pd)	11 %	8 %	halten
Silber (Ag)	4 %	6 %	zukaufen
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	halten
<b>Extern Gold individ.</b>	40 %	40 %	verbunkern/ halten
<b>Extern Silber individ.</b>	25 %	25 %	verbunkern/ halten

### Performance 2011 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2011 = 100)

Muster-Portfolio 106,53 kum. inkl. 2010: 130,90

Mit Asset- Management (kalk.) 246,59 kum. inkl. 2010: 472,89

### Performance 2011 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1061,79 EUR/oz Au zum 1. Jan 2011 = 100)

Muster-Portfolio **112,90**

Mit Asset- Management (kalk.) **261,44**

Den Autor kann man unter [vartian@goldgenossenschaft.net](mailto:vartian@goldgenossenschaft.net) erreichen.

**Anmerkung: Mit dem Link <http://www.goldgenossenschaft.net/40591/home.html> finden Sie die bislang veröffentlichten Hard Asset Makros.**

#### Darstellung der Methodik:

1) **Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG** liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

\* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

\* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedgetrades, gehalten in CHF, sofern nicht in Hebefutures, CFDs usw.

Diese 20% fahren Hochrisiko (sind aber in mind. 5 Hebel- Titeln, meisten 20 (fast immer ultraliquiditysensible wie Öloptionen, Ölaktienoptionen, Aktienindexfutures, Kupferoptionen oder Forex und nur ultrakurz, sonst ruhen sie in CHF Cash). Manchmal sind sie auch in ETFs zum „schlafen“ oder in ganz argen Fällen in Shorts oder Longs auf Edelmetall selbst.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

*Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)*

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist extrem selten überhaupt möglich. Besonders viel Gewinn macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% mit Hebel Long gehen und da kommt dann der Gewinn her, dann steigen nämlich die 80% und die 20%.

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System

sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung), ist auch dies kein Problem.

Man sieht also:

- \* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.
- \* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.
- \* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „asymmetrisch“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*